

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 59 (1949-1950)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Unsere Hilfe an Finnland  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-556256>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# UNSERE HILFE AN FINNLAND

Unsere Hilfe an Finnland konnte in diesem Sommer abgeschlossen und unsere Delegation in Helsinki heimgerufen werden. Während vieler Jahre sind wir durch Hilfsaktionen mit dem finnischen Volk verbunden gewesen und haben grossen menschlichen Gewinn aus dieser Verbundenheit ziehen dürfen. Wir glauben, annehmen zu dürfen, dass die freundschaftlichen Bande, die sich dank unseren Patenschaften zwischen finnischen und schweizerischen Familien geknüpft haben, die Hilfsaktionen um viele Jahre überdauern werden, ja, dass sie vielleicht sogar zu Lebensfreundschaften geführt haben.

Schon im Januar 1940 stellte uns der Bundesrat Fr. 100 000.— für eine Rotkreuzhilfe an Finnland zur Verfügung. Dieser Betrag wurde zur Finanzierung einer schweizerischen Aerztemission nach Finnland, die aus Chirurgen und Pflegepersonal bestand, verwendet.

Anschliessend erhielten Jahr für Jahr 3000 bis 4000 finnische Kinder nicht nur monatlich das Patengeld, später ein Paket mit Textilien oder

Lebensmitteln, sondern auch einen Brief der schweizerischen Patenfamilie, welcher Anteil an den Freuden und Sorgen der finnischen Familie hoch oben im Norden vermittelte und vom Leben in unserem eigenen Land erzählte. Durch die Aktion der symbolischen Patenschaften war es zudem möglich, im November 1948 ein reichhaltiges Textilkpaket an über tausend Kinder von Evakuierten und Invaliden und im Mai 1949 ein ähnliches Paket an 750 kinderreiche Flüchtlingsfamilien zu schicken.

In den Jahren 1942/1943 sandte unsere Kinderhilfe für Fr. 200 000.— Diphtherieserum, Medikamente, Vitamin- und Malzprodukte für notleidende Kinder direkt nach Finnland, während es ein Jahr später dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz für Lebensmittel- und Medikamentensendungen an Kriegsgefangene in Finnland einen Betrag von rund Fr. 200 000.— zur Verfügung stellte.

Für den Schweizer Kuraufenthalt einer Anzahl tuberkulöser ehemaliger Wehrmänner wendeten wir abermals die Summe von Fr. 200 000.— auf.



*Fröhliche Lappenkinder, die Mädchen in ihren typischen Häubchen.*

*Aufnahme Dr. Peter Althaus, Bern.*



*Die Lappenmutter genießt mit ihren Kindern die wärmende Sonnenbestrahlung.  
Aufnahme Dr. Peter Althaus, Bern.*

Die Fürsorge für Kinder ist in Finnland vielfach der privaten Initiative überlassen, so dass es verhältnismässig zahlreiche Vereine und Komitees gibt, welche Kinderheime gegründet haben. Durch den Krieg sind diese privaten Unternehmungen fast alle in Schwierigkeiten geraten. Ueberall bestand im letzten Jahre noch ein empfindlicher Mangel an Textilien und gutem Schuhwerk. Nachdem wir bereits einigen Heimen mit Wäsche, Bettwäsche und Kleidern geholfen hatten, gestattete uns im Frühjahr 1949 ein namhafter Kredit der Europahilfe, 50 Kinderheime und Tagesheime mit Woldecken, Leintüchern, Stoffen aller Art, Handtüchern, Schuhen, Nähutensilien, Seife, Weckern und Wanduhren auszurüsten und den Bau von drei Kinderheimen durch Lieferung von Röhren und Installationsmaterial zu ermöglichen. Dank unserer Gabe von einer Million Finnmark war es dem Finnischen Roten Kreuz möglich, ein Haus in Lappland zu einem Kinderpräventorium auszubauen, um 30 tuberkulosegefährdeten Kindern Aufnahme zu gewähren.



*Ein karelisches Flüchtlingskind.*